

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zur Zeit des Eintreffens der 27er formierte es 2 Bataillone zu je 3 Kompagnien mit insgesamt 820 Feuergewehren und 1 MGK. zu 4 MG. Demnach war der Kraftzuschuß willkommen. Es konnten 3 Bataillone zu je 4 Kompagnien mit einem Gesamtfeuergewehrstande von 1776 gebildet werden, von denen 6 Kompagnien in der um die Monatswende im Brennpunkte hin und her wogender Kämpfe gestandenen Waldstellung südlich von Wola Sadowzkaja lagen, während die übrigen 6 Kompagnien die Bataillons- und Regimentsreserven sowie die Reserve der 25. LZBrig. — zu ihr gehörte außer dem LZR. 1 noch das Wiener LZR. 24 — stellten.

Schon am 14. Juli löste die 26. die 25. LZBrig. ab, die als Armeereserve bei Kol. Dubrowa ihre Zeltlager errichtete.

In der zweiten Julihälfte war die Spannung an der russischen Front noch beängstigend gewachsen, und gleichzeitig wurde Rumäniens Verhalten von Tag zu Tag bedrohlicher. Der in der unheilvollen Durchbruchschlacht bei Otynka-Luck schwer heimgesuchten k. u. k. 4. Armee, deren Kampfkraft sehr herabgemindert war¹, standen schwere Tage bevor. Gen. Kaledin, dem Führer der 8. Russenarmee, war von Brussilow die Aufgabe gestellt, Wladimir-Wołynski in Besitz zu nehmen. Um dem erwarteten Angriffe der Russen begegnen zu können, hatte G.D. Terstjanskij verhältnismäßig starke Reserven freihalten lassen, darunter auch LZR. 1.

28. 7. Am 28. Juli um 4 Uhr früh legten die Russen zunächst gegen das südliche Korps Szurman los, schlugen in die Honwéds eine tiefe Bresche und ließen ihre bereit gehaltene Reiterei, das V. Kavalleriekorps, sofort nachstoßen. Als bald geriet die ganze Korpsfront ins Wanken. Nach verlustreichem Kampfe waren die Honwédregimenter bis auf die Höhen östlich von Szelmow zurückgewichen.

Das nördlich anschließende k. u. k. X. Korps, gegen dessen von Zaturcy bis in die Waldzone südlich von Wola Sadowzkaja reichende Wehranlagen die 2. und 4. SchD. des XXXX. Russenkorps anstürmten, kam durch die rasch erfolgte, einer Vernichtung gleichkommenden Niederlage seines südlichen Nachbarn, der 208. HJBrig., in harte Bedrängnis. Die rechte Flanke der am südlichen Korpsflügel haltenden halben 13. LZD. (26. LZBrig.) wurde aufgerissen. Während das Székler JR. 82 dem bedrohten Südflügel des Korps zu Hilfe eilte, wurde nach 6 Uhr morgens die Mitte des X. Korps, die an die halbe 13. LZD. nördlich anschließende 2. JD., von den Russen überrannt, so daß die beiderseits arg gefährdete, bereits gelichtete halbe 13. LZD. (26. LZBrig.) zurück mußte. Unterdessen hatte der Russe auch den Nordflügel des Korps, die an der Straße Zaturcy—Wladimir-Wołynski stehende 37. HJD., angefallen.

Zur Stützung des Zentrums, der geworfenen 2. JD., ordnete FML. v. Esanády mit Genehmigung des Armeekommandanten das Heranziehen der 25. LZBrig. (LZR. 1 und 4) aus Kol. Dubrowa an. Um 8.30 Uhr früh teilte G.D. v. Terstjanskij das LZR. 1 dem FML. v. Esanády zu. Doch die Ereignisse auf dem Kampffelde des X. Korps überstürzten sich. Nun durchbrach ein tiefgestaffelter Massenstoß den Südflügel der 37. HJD. Der Korpsführer versuchte, sein ganzes Korps in der sogenannten „Zwischenstellung“ aufzufangen, die westlich von Zaturcy ansetzte und nördlich von Szelmow endete.

¹ Die fünf Infanteriedivisionen und eine Kavalleriedivision der 4. Armee hatten anfangs Juli einen Gesamtstand von 17.500 Feuergewehren, 1400 Reitern und 205 Geschützen.